



Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

Internet: www.christine-lambrecht.de

Presseinformation

Merkel ist Kanzlerin der Atomlobby

Berlin/Viernheim, Januar 2010 - Zur Ankündigung von Bundeskanzlerin Angela Merkel, unabhängig von den Ergebnissen der Gutachten für das geplante "Energiekonzept" der Bundesregierung eine Verlängerung der Laufzeit von Atomkraftwerken durchzusetzen, erklärte die Bergsträßer Bundestagsabgeordnete und Rechtspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion Christine Lambrecht:

„Merkel lässt die Katze aus dem Sack, wenn sie längere Laufzeiten für die Uralt-Reaktoren als gesetzt für das noch zu erarbeitende Energiekonzept der schwarzgelben Bundesregierung erklärt. Vier Monopol-Konzerne sollen also ihre von der Gesellschaft hochsubventionierten Atomkraftwerke über das vereinbarte Maß hinaus auf Kosten der Wettbewerber wie Stadtwerke und weiter laufen lassen trotz des dann wesentlich langsameren Ausbaus der Erneuerbaren Energien. Den Preis werden die Stromkunden zahlen, weil das Monopol die Strompreise unnötig hoch halten wird. Merkel ist damit nicht Kanzlerin aller Deutschen, sondern nur der Atomlobby.“

Merkel widerspricht sich mit dieser Linie übrigens massiv selbst: Nach dem Energiegipfel 2006 hatte sie ihre Unterschrift unter zwei Energieszenarien gesetzt, die zeigten, dass die deutschen Klimaschutzziele bei Beibehaltung des Atomausstiegs zu erreichen sind und die Erneuerbaren Energien dann wesentlich schneller anwachsen als beim Festhalten an der Atomenergie. Davon würden tausende Unternehmen profitieren, Arbeitsplätze geschaffen und - durch mehr Wettbewerb - auch die Stromkunden fairere Preise bekommen. Diese ökonomisch und ökologisch zukunftsführende Linie hat Merkel jetzt zugunsten der Atomlobby aufgegeben“.